

OB mobilisiert Bürger gegen Südvariante

B 212NEU Geplanter Neubau der Bundesstraße erhitzt Gemüter – Stadt informiert über aktuellen Stand



Großes Interesse: Zahlreiche Bürger kamen zum Informationsabend in die

Gaststätte „Zum Lindenhof“.

BILDER (2): FRANK JACOB

AUF DELMENHORST WIRD MEHR STRAßENVERKEHR ZUKOMMEN. DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT WILL EINEN KLAGEFONDS GRÜNDEN.

VON FRANK JACOB

DELMENHORST - Die Stadt hatte eingeladen, die Bürger waren zahlreich erschienen. Am Dienstagabend informierte die Verwaltung in der Gaststätte „Zum Lindenhof“ über den aktuellen Stand zum geplanten Neubau der Bundesstraße 212

(B 212neu). Dabei wurde vor allem eines deutlich: Es sind noch viele Fragen offen.

Oberbürgermeister Patrick de La Lanne mobilisierte eingangs gegen die Südvariante: „Nicht auf Kosten von Delmenhorst, das ist unser gemeinsames Motto“, sagte er. Generell gilt: Je weiter nördlich die B 212neu verlaufen wird, desto besser ist es für Delmenhorst. Die für 2015 prognostizierte Zahl von mehr als 20 000 Fahrzeugen auf der Stedinger Straße nannte der Oberbürgermeister „gigantisch“. Als „Pfuscher“ bezeichnete de La Lanne die Pläne für die B 212neu.

Kritik gab es darüber hinaus an einem Gutachten, das den Artenschutz und die Belange in so genannten Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) thematisiert. Umweltprüfer Dr. Joachim Hartlik sagte, die Argumentation sei „lückenhaft und inkonsistent“. So gebe es keine belegbaren Nachweise für die völlige Entwertung der Vögelrastgebiete im Norden im Falle einer nördlicheren Variante der B 212neu. Zudem würde der Ochtum-Niederung eine zu hohe Bedeutung beigemessen, während die Austauschbeziehungen innerhalb des Vogelschutzgebietes Niedervieland überhaupt keine Berücksichtigung fänden. Nach Ansicht von Hartlik stünden in dem Gutachten die Argumente, die die von den Bremern favorisierte Variante stützen – nämlich eine südlichere Trassenführung auf Kosten von Delmenhorst.

Auf die drastischen verkehrlichen Auswirkungen ging Uwe Kroll von der Interessengemeinschaft B-212-freies Deich- und Sandhausen ein. „Es wird eine Trichterwirkung in Richtung Adelheide und Deichhorst geben“, sagte Kroll. Zur Verdeutlichung der zu erwartenden Auslastung führte er die vierspurige Friedrich-Ebert-Allee an, die von etwa 22 000 Fahrzeugen täglich frequentiert werde. Diese Zahl sei auch für die Stedinger Straße zu erwarten, deren Kapazitätsgrenze dann überschritten werde. Überdies werde die Oldenburger Straße die verkehrsreichste Straße in Delmenhorst werden, prognostizierte Kroll. Die Interessengemeinschaft strebe nun die Gründung eines Vereins und eines Klagefonds an, um künftig erforderlich werdende juristische Schritte finanzieren zu können.

Hildegard Zeck, Referatsleiterin Raumordnung und Landesentwicklung im Niedersächsischen Ministerium für Landesentwicklung, wies darauf hin, dass Delmenhorst Verkehr abbekommen wird, und zwar „mit und ohne B 212neu“.